

Artikel erschienen in:

Ulrike Lucke (Hrsg.)

E-Learning Symposium 2012

Aktuelle Anwendungen, innovative Prozesse und neueste Ergebnisse aus der E-Learning-Praxis

Potsdam, 17. November 2012

2013 – 77 S.

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-6162>



Empfohlene Zitation:

Elbeshausen, Stefanie; Griesbaum, Joachim; Koelle, Ralph: Effekte von Learning Adventures im Kontext betrieblicher Weiterbildung, In: E-Learning Symposium 2012 : Aktuelle Anwendungen, innovative Prozesse und neueste Ergebnisse aus der E-Learning-Praxis ; Potsdam, 17. November 2012 / Lucke, Ulrike (Hrsg.), Potsdam, Universitätsverlag Potsdam, 2013, S. 27–38.
DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-44211>

Soweit nicht anders gekennzeichnet ist dieses Werk unter einem Creative Commons Lizenzvertrag lizenziert: Creative Commons – Namensnennung, Nicht kommerziell, Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland. Dies gilt nicht für zitierte Inhalte anderer Autoren:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>

eTeams: Zum Aufbau und zur Implementierung studentischer eLearning-Expertinnen und Experten im Beratungseinsatz für Lehrende der Ruhr-Universität Bochum. Ein Praxisbericht.

Anika Hanna Kneiphoff

Stabsstelle des Rektorats eLearning
Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 150
44801 Bochum
anika.kneiphoff@uv.rub.de

Abstract: Der Artikel über das Projekt eTeam der Stabsstelle eLearning stellt einen reinen Praxisbericht dar und befasst sich zunächst mit der Idee, die zur Entwicklung des Vorhabens führte, in dem studentische eLearning-Expertinnen und -Experten Lehrende bei der Umsetzung von Online-Elementen in Lehrveranstaltungen unterstützen. Mit drei Teams in verschiedenen Fakultäten, jeweils bestehend aus zwei studentischen Mitarbeitenden, machte sich das Projekt im Sommersemester (SoSe) 2010 auf den Weg, praktisch an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) ausgeführt zu werden. Die Projektvorbereitungen, Erfahrungen aus dem Pilotdurchgang sowie die Sicht der Fakultäten auf das Konzept und den aktuellen Projektstand werden in diesem Artikel beleuchtet und thematisiert.

1 Alles sprach für ein Projekt eTeam

eTeam ist ein Projekt der Stabsstelle eLearning der RUB, das zum SoSe 2010 eingeführt wurde und erfolgreich einen zweisemestrigen Pilotdurchgang absolvierte. Aber wie kam es zu dem Vorhaben, sogenannte eTeams bestehend aus studentischen Hilfskräften, die Lehrende beim eLearning-Einsatz unterstützen, an Fakultäten unserer Universität einzusetzen?

Die Frage lässt sich komplex und einfach zugleich beantworten. Im Sinne einer profunden Auskunft ließe sich darauf hinweisen, dass das erfolgreiche RUBeL¹-Modul eTutoring² und die Erfolgsgeschichte des Projektes RUBcast³, als Wegbereiter und Vorbilder

¹ Der RUBeL-Verbund besteht seit 2003 und integriert folgende Organisationen der RUB: Rechenzentrum (RZ), Stabsstelle eLearning, Stabsstelle Interne Fortbildung und Beratung (IFB), Universitätsbibliothek (UB) und Multimedia Support Zentrum (MSZ).

² In dem mit 5 bzw. 10 Creditpoints kreditierten Modul eTutoring werden Studierende innerhalb eines Semesters an der RUB zu eTutorinnen und eTutoren ausgebildet, die beratend und unterstützend in Zweier-Teams

für eine Weiterentwicklung und Intensivierung studentischer Beteiligung an der Verbreitung von eLearning-Aktivitäten an der RUB dienen. Kurz zusammengefasst lässt sich aber auch einfach sagen, dass das Projekt eTeam auf beste Weise den Universitäts-Leitgedanken unserer Universität, also einer Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden, in der voneinander gelernt und miteinander gearbeitet wird, repräsentiert. Dies belegen auch die durchweg positiven Rückmeldungen der beteiligten Fakultäten und der eTeams des ersten Durchlaufs.

2 Entstehungsgeschichte

Zunächst erst einmal zurück zum Anfang und zur Idee des Projektes eTeam: Der Einsatz von eLearning an der RUB hat in den letzten Jahren deutlich an Akzeptanz und auch an Relevanz gewonnen. Seit nunmehr über 10 Jahren kommen Online-Lernplattformen zum Einsatz, die Zahl der webgestützten Elemente in der Lehre steigt und der Bedarf an technischen und didaktischen Beratungen wächst. Es gibt wohl kaum mehr einen Fachbereich an der RUB, in dem die Lehrenden nicht ihre Veranstaltungen mit eLearning-Elementen bereichern und/oder gerne neue Techniken sowie Lehr- und Lernmethoden (mit Anleitung) ausprobieren. Eine im SoSe 2009 durchgeführte Umfrage unter allen Lehrenden und Studierenden der RUB zum Thema „Internetgestütztes Lehren und Lernen an der RUB. Zur Nutzung und Akzeptanz der Lehr-/Lernplattform Blackboard“⁴ macht dazu deutlich, wie relevant dabei die regelmäßig verfügbaren Supportstrukturen vor Ort sind. Die Idee der „eTeams vor Ort“ bietet neben der reinen Beratungsleistung dann auch noch eine zeitliche Entlastung für die Lehrenden aufgrund kurzer Kommunikationswege. Resultierend aus dem und anknüpfend an den großen Erfolg des Moduls ‚eTutoring – Einsatz von eLearning in Lehrveranstaltungen: Konzeption, Beratung und Durchführung‘, in dem jedes Semester zu eTutoren ausgebildete Studierende in Zweier-Teams Lehrende verschiedener Fachbereiche bei der Gestaltung ihrer Blended Learning-Vorhaben unterstützen (eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen RUB-Fakultäten hat in den vergangenen Jahren bereits stattgefunden), entstand die Idee, diese Kooperation zwischen Studierenden und Lehrenden auszubauen und zu stärken. Mit dem Projekt eTeam wird der eLearning-Transfer und die Verankerung des eLearning-Einsatzes in der Lehre der Fakultäten der RUB durch ein gezieltes Multiplikatorenprogramm direkt vor Ort in den Wissenschaftsbereichen niedrigschwellig gefördert und begleitet. Auf dieser Grundvorstellung basierend entwickelte sich im Herbst 2009 die Idee, dass qualifizierte Studierende als eLearning-Expertinnen und -Experten Lehrende in ihrem eLearning-Einsatz beraten, unterstützen und begleiten können. Zunächst ging es nun darum, die Projektvorbereitung, zu der die Entwicklung von Zeit- und Ablaufplänen, die inhaltliche

Lehrenden über ein ganzes Semester beim Einsatz von eLearning in ihren Lehrveranstaltungen behilflich sind. Das Modul ist in drei Bestandteile aufgeteilt und befasst sich erstens mit einer Qualifizierungsphase, in der didaktische und technische Kompetenzen vermittelt werden, die in der zweiten Phase praktisch im semesterbegleitenden Praktikumseinsatz bei Betreuungsdozierenden umgesetzt werden und drittens mit Kolloquiumterminen, die weitere Themenschwerpunkte für den Bereich eLearning behandeln. Siehe dazu detaillierter: www.rubel.rub.de/etutoring; Abrufdatum: 30.10.2012, Abrufzeit: 18:40 Uhr.

³ RUBcast ist ein universitätsweiter Anbieter von Aufzeichnungsdienstleistungen und Beratungen zum Einsatz von Audio- und Videomaterialien für Lehrende der Ruhr-Universität Bochum. Siehe dazu detaillierter: www.rubel.rub.de/rubcast; Abrufdatum: 30.10.2012, Abrufzeit: 18:42 Uhr.

⁴ Siehe dazu detaillierter: <http://www.rubel.rub.de/node/116>; Abrufdatum: 30.10.2012, Abrufzeit: 18:43 Uhr.

Ausgestaltung der Tätigkeitsfelder, aber auch Kostenkalkulationen, das Zusammenstellen diverser Arbeitspakete und die Entscheidungen zu den personellen Besetzungen gehören, vorzunehmen.

3 Von der Idee zur Umsetzung: Studentische eLearning-Beraterinnen und -Berater im eTeam-Pilotdurchgang SoSe 2010

Die Idee des Projektes eTeam war somit entstanden und wurde zunehmend konkretisiert. Zum Ende des Wintersemesters (WiSe) 2009/10 fanden die ersten Gespräche mit den Dekaninnen und Dekanen der RUB-Fakultäten, in denen wir für den Pilotdurchgang ein eTeam andachten, statt.

3.1 Los ging's im April 2010...

...die Fakultäten

Bei der Überlegung, welchen Fakultäten das Projekt eTeam zur Umsetzung präsentiert werden sollte, verfolgten wir das Ziel, mit drei Teams auch drei der Wissenschaftsbereiche der RUB abzudecken, um erstens möglichst vielen unterschiedlichen Fachkulturen diesen Service anzubieten und zweitens differente Erfahrungen im fakultätsspezifischen eLearning-Einsatz sammeln zu können, die den Austausch untereinander anregen sollten. Somit bot uns die Einteilung in Medizin, Natur-, Gesellschafts-, Geistes- und Ingenieurwissenschaften Orientierung bei der Auswahl der gewünschten Kooperationsfakultäten für den ersten praktischen eTeam-Einsatz. Im naturwissenschaftlichen Bereich der RUB kamen die Geowissenschaften in Frage, da sie mit zwei Instituten sehr unterschiedliche eLearning-Voraussetzungen und somit ein spannendes eTeam-Einsatzfeld boten. Die Fakultät für Philologie war im geisteswissenschaftlichen Bereich für einen ersten eTeam-Einsatz interessant, weil sie mit rund 5600 Studierenden⁵ und 11 Instituten sehr groß ist. Viele Lehrende arbeiten hier seit Jahren mit eLearning-Unterstützung in der Lehre, kennen sich im Umgang mit dem Einsatz digitaler Elemente gut aus, leiten prämierte eLearning-Veranstaltungen und sind an technischen Neuerungen interessiert. Andere Dozierende wiederum verfügen (noch) über keine praktische Erfahrung im Umgang mit webbasierten Lehrinhalten, wollen dies aber gerne ändern. Vor dem Hintergrund, dass eLearning-Elemente an der Fakultät für Maschinenbau allgemein noch nicht so stark eingesetzt wurden, freuten wir uns besonders, dass aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaft die Fakultät für Maschinenbau nach einem Informationsgespräch interessiert an einem eTeam war.

⁵http://dwh.uv.ruhr-uni-bochum.de/fileadmin/docs/statistik/studierende/stud_faecher_abschluss2009_2010.pdf; Abrufdatum: 08.10.2010, Abrufzeit: 11:43 Uhr.

Die Gespräche mit allen Verantwortlichen verliefen positiv: Umsetzbarkeit, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie Besonderheiten der jeweiligen Fachbereiche wurden erörtert und festgelegt. Natürlich begleiteten auch Bedenken, ob und wie die Lehrenden den studentischen Service in Anspruch nehmen würden, die ersten Arbeitsschritte.

...die eTeams

Nachdem feststand, welche Fakultäten sich am Pilotdurchgang des Projektes beteiligen werden, haben wir gezielt per Stellenausschreibung qualifizierte Studierende für diese Positionen gesucht und gefunden. Im Vordergrund bei der Auswahl der zukünftigen eTeam-Mitglieder standen einerseits fachliches Know-how und andererseits gute Kommunikationsfähigkeit sowie eine selbstständige Arbeitsweise. So waren sowohl die erfolgreiche Absolvierung des Moduls eTutoring (oder vergleichbare Kenntnisse) als auch eine souveräne Darstellung eigener Beratungskompetenzen ausschlaggebend für die Vergabe der studentischen Hilfskraftstellen im eTeam. Da in jedem Wissenschaftsgebiet eine eigene, spezifische Atmosphäre herrscht, strebten wir darüber hinaus an, dass die eTeamer nicht fachfremd in einer Fakultät agieren, sondern im Idealfall auch in ihrem *studentischen Leben* in dem Fachbereich beheimatet sind, in dem sie als eTeam eingesetzt würden. Nach dem Bewerbungsverfahren und der Zusammenstellung von drei engagierten Teams fand zum Start des SoSe 2010 eine Kick-off-Veranstaltung zum praktischen Projektbeginn an. Das Treffen diente dem gegenseitigen Kennenlernen, einem inhaltlichen Austausch, der Klärung und Festlegung der Formalien, Erwartungen und Rollendefinition. In einem eTeam-Willkommenspaket in Papierform und in digitaler Ausführung auf einem USB-Stick befanden sich Arbeitsmaterialien und hilfreiche Tipps und Hinweise für den Start. Auch vertiefenden Software- und Beratungsschulungen fanden noch vor dem eigentlichen Arbeitsantritt los.

Nach dem ersten Arbeitstreffen haben sich alle eTeams eigenverantwortlich oder mit Unterstützung der Projektleitung sowie der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort um Büroräumlichkeiten, Telefon, Werbemaßnahmen in eigener Sache und Vorstellungsmöglichkeiten gekümmert.

Somit begann zum April 2010 an der RUB jeweils ein eTeam an den Fakultäten für Geowissenschaften, Maschinenbau und Philologie mit ihrem studentischen eLearning-Service vor Ort. Im Vordergrund der eTeam-Tätigkeiten stehen Support-Angebote beim Umgang mit den eLearning-Angeboten der RUB, der Know-how-Transfer und die Unterstützung von Lehrenden bei der Entwicklung und Einbindung von eLearning-Elementen in die universitäre Lehre sowie dem Kennenlernen neuer Tools und deren Integrationsweisen. Aber auch Hilfestellungen und Ratschläge aller Art, Optimierungs-

vorschläge und Kommunikationsmöglichkeiten und der gegenseitige Austausch gehören zum Arbeitsrepertoire. So pflegen die eTeams auch das eLearning-Interessentenetzwerk an ihren Einsatzfakultäten und regen den Austausch der Lehrenden untereinander mit Erfahrungswshops o.ä. Veranstaltungen an. Der eTeam-Service bietet, immer orientiert an den individuellen Bedarfen der Anfragenden und vor dem Hintergrund fakultätsspezifischer Ausrichtungen, eLearning-Beratung und konzeptionellen Ideenaustausch zwischen qualifizierten Studierenden und interessierten Lehrenden ganz im Sinne des Universitas-Gedanken, den die RUB verfolgt. Die technischen Voraussetzungen zur Umsetzung von Blended Learning-Szenarien sind an der RUB auf zentraler Seite vorhanden. Das Ziel des Projektes eTeam ist es in diesem Zusammenhang, verstärkt die Umsetzung direkt vor Ort in der Fakultät zu fördern und die engagierte studentische Perspektive auf gutes eLearning mit zu berücksichtigen.

Alle drei Teams erhielten auf der jeweiligen Fakultätshomepage die Möglichkeit, sich und ihren Service zu präsentieren. Sie konnten z.B. in Fakultätsratssitzungen persönlich auftreten, wurden zu bereichsinternen Veranstaltungen eingeladen und verteilten selbst gestaltete Flyer und Poster. In RUB-internen Printmedien, auf der RUB-Homepage und im Campusradio CT wurde über den Start des neuen Projektes berichtet, dessen Verantwortliche auch twittern, also kurze Textnachrichten an eine Online-Gemeinschaft senden, die ihre Nachrichten (*Tweets*) abonniert haben. Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird im Projekt eTeam übrigens nicht nur von der Projektleitung, sondern auch hier mit tatkräftiger studentischer Unterstützung betreut und durchgeführt.

...die Betreuung und Koordination

Hinter den eTeams stehen die Projektleitung und eine studentische Hilfskraft als direkte Ansprechpartner in der Projektorganisation und -betreuung. Der Idee folgend, dass selbstständiges, projektorientiertes und -implementierendes Arbeiten dann am erfolgreichsten ist, wenn zum einen das fachliche Know-how, konstante Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie der Spaß an der Arbeit gegeben sind und zum anderen ein stärkendes Team im Hintergrund agiert, wurde eine koordinierende Projektleitung und auch eine studentische Mitarbeiterin für Betreuungs- und Organisationsarbeit eingeplant. An dieser zentralen Kommunikationsstelle bündeln sich Fragen, Tipps, Anregungen, Beratungswünsche und Realisierungspläne – je nach Anforderung werden die Anliegen sofort besprochen oder an entsprechende eLearning-Expertinnen und -Experten des RUBeL-Verbundes weiter geleitet. Dazu mehr im folgenden Abschnitt, wenn es um Qualitätsentwicklung und -sicherung im Projekt eTeam geht.

3.2 Qualitätssicherung der eTeam-Arbeit

Die Ausbildung der eTeamer findet in der Regel im RUBeL-Modul eTutoring statt. So kann gewährleistet werden, dass die Qualitätsansprüche, welche die Stabsstelle eLearning an gutes eLearning stellt, vermittelt werden. Sollten potenzielle neue eTeamer das Modul nicht besucht haben, finden technische und didaktische Nachqualifizierungen statt. Bei der Beratung, Unterstützung und Implementierung von eLearning-Elementen wird sich am Leitbild eLearning an der RUB⁶ orientiert, das im Rahmen des Projektes Qualitätsinitiative eLearning gemeinsam mit Studierenden, Lehrenden und weiteren eLearning-Interessierten erarbeitet wurde.

Um alle – auch zukünftigen – eTeams gleichermaßen optimal auf ihre Arbeit an den jeweiligen Fakultäten vorzubereiten, werden die Arbeitsgruppen zu Beginn ihrer Tätigkeit zu einer Kick-off-Veranstaltung eingeladen, um die Beteiligten einerseits miteinander bekannt zu machen, aber sich andererseits auch mit der eigenen Erwartungshaltung und dem Anforderungsprofil der eTeam-Position auseinanderzusetzen. Jedes eTeam erhält das sogenannte *Starter-Paket*: Dieses beinhaltet neben dem technischen Equipment wie Team-Laptops und portablen Massenspeichermedien u.a. allgemeine Projektinformationen, Ansprech- und Kontaktpersonen, Dokumentvorlagen, Medienzugangsdaten, Logos sowie Labels für den Webauftritt wie zur Verwendung für den Druckbereich und Qualitätssicherungshinweise zur Vor- und Nachbereitung von Beratungsgesprächen. Dieses Arbeitspaket, in dem zudem einige wenige standardisierte Dokumente zur Verwaltung der Arbeitsprozesse hinterlegt sind, soll und wird im Laufe des eTeam-Einsatzes aktiv erweitert und so überarbeitet werden, dass den spezifischen Ansprüchen der unterschiedlichen Fakultäten und Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern Rechnung getragen werden kann. So wurde gemeinsam mit den eTeamern des Pilotdurchgangs ein *eTeam-Leitfaden* erarbeitet, der die wichtigsten Arbeitsanforderungen und Erwartungen von den Fakultäten, der Stabsstelle eLearning und dem eTeam-Einsatz zusammenfasst, um Erfahrungswerte weiterzugeben und Beratungssequenzen optimieren zu können. Dieser befindet sich seit Beendigung der Pilotphase in den Startermappen für jedes neue eTeam.

Hinter der selbstständigen Arbeit ist gewissermaßen ein dauerhaftes Netz aus Personen, das die studentischen eTeam-Mitarbeitenden bei Bedarf jederzeit absichert und ihnen Rückhalt bietet: Die Weiterentwicklung und Sicherung von eLearning-Qualität vermittelt durch die eTeams ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stabsstelle ein selbstverständliches Anliegen. Aus diesem Grund ist es gesichert, dass während des gesamten Jahres Kurzeinführungs- und Update-Veranstaltungen angeboten werden,

⁶ Siehe dazu: <http://www.rubel.rub.de/leitbild>; Abrufdatum: 30.08.2012, Abrufzeit: 16:30 Uhr.

welche die eTeamer auf Wunsch besuchen. Auch die Nachfrage nach Weiterqualifizierung im Bereich Kommunikation, Rhetorik, Gesprächsführung, Moderation und Beratungskompetenzen kann nach Absprache durch geschulte Kolleginnen und Kollegen des RUBeL-Verbundes oder durch Externe inhaltlich abgedeckt und entsprechende Veranstaltungen zeitnah angeboten werden. Unterstützung didaktisch-konzeptioneller oder technischer Art durch das Stabsstellen-Team ist jederzeit möglich und gewünscht. Die fachliche Beihilfe und das Konsultieren von Inhaltsexperten sind somit gewährleistet und werden auch in Anspruch genommen. Als ein weiterer besonderer Punkt des Projektes eTeam ist herauszustellen, dass nicht nur studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als eTeams aktiv sind, sondern wie erwähnt auch eine studentische eTutorin die Projektkoordination unterstützt und den Teams somit vor Ort direkt beispielsweise bei Feedback, Materialbeschaffung oder Brainstorming zuarbeiten und behilflich sein kann. Manchmal geht es aber auch einfach nur um einen Erfahrungsaustausch oder einen anders gelagerten Kommunikationsbedarf.

Um sowohl während der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit konstantes Feedback über die Zufriedenheit und einen profunden Einblick in den Arbeitsalltag der eTeam-Kolleginnen und -Kollegen zu erhalten, finden regelmäßige Teamtreffen statt. Zudem wird zum Ende der Vorlesungszeit ein Projektreview durchgeführt, damit die Projektleitung schnell und unkompliziert Rückmeldung zum Arbeitseinsatz, Teamgeschehen und Zufriedenheitsstand erhält oder über innovative Ideen und etwaige Optimierungsvorschläge informiert wird und diese lenken und stärken kann. Im Rahmen einer transparenten und teamorientierten Arbeitsweise ist die Evaluation ebenso wie die regelmäßigen Teamtreffen und der schnelle und direkte Kommunikationskanal zwischen Projektleitung und Teammitgliedern ein fester Projektbestandteil. Durch die geregelten Zusammenkünfte werden Kontakte auch über das Zweier-Team hinaus angeregt und gepflegt, um Möglichkeiten des kommunikativen Austausches oder der kollegialen Beratung zu bieten.

3.3 eLearning-Unterstützung von studentischen Expertinnen und Experten: Zur Integration eines externen Teams in Fakultätsstrukturen oder "das doppelte Zuhause"

Die studentischen Mitarbeitenden des Projektes eTeam haben ihre Büros direkt vor Ort in den Einsatzfakultäten – und somit ein *doppeltes eTeam-Zuhause*: die Einsatzfakultät und das RUBeL-Team. Die Fakultäten, die mit einem eTeam zusammen arbeiten, haben ihre Teams alle sehr engagiert und interessiert empfangen. Das Einbinden eines zentralen Teams in Fakultätsstrukturen sorgt aber sicherlich auch für erhöhten Klärungsbedarf der Verantwortlichen, die sichergehen wollen, dass das studentische eTeam im Sinne der

schwellenniedrigen Verbreitung von eLearning-Elementen tätig wird und alle Kolleginnen und Kollegen erreicht.

Zur Funktion zweier ‚Heimaten‘ – Aufgaben der Fakultät und Aufgaben der Stabsstelle eLearning im Projekt eTeam

Um Bedenken von Fakultätsseite, die bei der Integration eines eTeams auftreten könnten, vorzubeugen, wurden die Hilfskräfte durch die Projektverantwortlichen erstens sehr sorgfältig ausgewählt und zweitens gemeinsame Projektstartgespräche mit dem jeweiligen eTeam und den Fakultätsvertretern geführt. Die Stabsstelle eLearning gibt nur wenige Vorgaben, wie die eTeam-Arbeit strukturiert wird; diese beziehen sich u.a. auf das Kontaktieren und Beraten neuer Lehrender und die Sicherstellung von RUB-intern festgelegten Qualitätsstandards im eLearning-Einsatz. Darüber hinaus erteilt sie Rückmeldung und führt Brainstormings zur Ideenfindung durch, organisiert den eTeam-Austausch untereinander, unterstützt bei organisatorischen Angelegenheiten wie Raum- oder Medienbuchungen, stellt Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei technischen Fragen, bietet Materialien für Werbezwecke an und sorgt für die Aktualität der fachlichen Kompetenzen. Für die erfolgreiche Integration eines eTeams, das von einer zentralen Stelle kommt, ist es einerseits also wichtig, dass alle Beteiligten die notwendige Fachkompetenz besitzen und über technisches Equipment verfügen, andererseits spielen Soft Skills, also soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Beratungskompetenz, Selbstständigkeit, aber auch Loyalität und Diskretion, eine maßgebliche Rolle für den Erfolg eines Projektes, das an zwei Stellen verortet ist.

Die Arbeit an der jeweiligen Fakultät bedeutet für die eTeams, Einblick in die Gestaltung von Lehre und in die Strukturen eines Fachbereiches zu erhalten. Sie können ihre fachlichen Kompetenzen praktisch in Beratungssituationen anwenden und sind in der exponierten Lage, die studentische Sicht auf den eLearning-Einsatz in zeitgemäßer Lehre mit einzubringen. Auch an den Fakultäten ist die eTeam-Arbeit sehr selbstständig organisiert. Der Einsatz vor Ort ist praxisbezogen und wenig planbar, denn angeboten werden neben regelmäßigen Kurzeinführungen auch offene Sprechstunden sowie E-Mail-Erreichbarkeit und somit ein insgesamt sehr flexibler Service. Die eTeams orientieren sich damit an den Arbeitsgegebenheiten von Dozierenden während des Semesters und können individuell auf Anforderungen eingehen. Während die Stabsstelle eLearning technisch und didaktisch vorbereitet und unterstützt, teaminternen Austausch bietet und Rahmenbedingungen zur Projektumsetzung definiert, bietet die Einsatzfakultät das Feld, in dem Gelerntes und Erprobtes praktisch umgesetzt wird. Hier können eLearning-Ideen und -Konzepte vorgeschlagen, diskutiert, verändert und entweder realisiert oder verworfen und neu geplant werden.

Den besonderen Reiz des Projektes stellt die Kombination und Verknüpfung beider Arbeitsbereiche dar: Die eTeamer können mediale Gestaltungsmöglichkeiten erproben, sich mit Fachexpertinnen und -experten austauschen und gleichzeitig in die praktische Lehrgestaltung mit *eintauchen*. In semesterweisen Abständen finden Gespräche zwischen den Fakultätsverantwortlichen und der Projektleitung sowie dem einzelnen eTeam statt, um über das Angebot und die Beratungsarbeit zu sprechen, um diese bei Bedarf noch weiter optimieren zu können, bzw. sie noch mehr an die Bedürfnisse der Fakultät anzupassen. In diesem Sinne führen die eTeams auch nach ihrem zweiten Einsatz-Semester eine Online-Umfrage zu ihrer Arbeit unter allen Fakultätsmitgliedern durch.

3.4 "...und was haben wir davon?" – Die Sicht der Lehrenden auf studentisches Know-how und gelebte Universitas

Gespräche mit Lehrenden an der Fakultät verdeutlichen den eTeams, welche Vorstellungen zum eLearning-Einsatz beim jeweiligen Interessierten existieren – es geht darum, aufmerksam zuzuhören und gemeinsam zu überlegen, welche Szenarien sinnvoll und umsetzbar sind. *Konkret, didaktisch begründet und realisierbar* sind Begrifflichkeiten, die in eTeam-Beratungsgesprächen an erster Stelle bei den gemeinsamen Überlegungen mit an eLearning-interessierten Lehrenden stehen. eTeams vor Ort können konsultieren, analysieren, bereits bestehende Konzepte auf eLearning-Einsatzmöglichkeiten überprüfen, unterschiedliche eLearning-Tools in Kurzportraits vorstellen und Kontakte zu anderen Projekten oder Service-Stellen herstellen. Es geht sowohl um *Erste Hilfe* – beispielsweise bei dringenden Fragen zur Lernplattform – vor Ort als auch um das Kennenlernen und Aufzeigen neuer Möglichkeiten. Dabei hat das eTeam eine vorrangig beratende und vermittelnde Funktion inne. Netzwerkstrukturen unter den eLearning-Anwendenden und Wege zu den eLearning-Angeboten an der RUB sollen errichtet, aufgezeigt und gestärkt werden. Die Teams zeigen mediale Möglichkeiten auf, stellen Kontakte her, unterstützen konzeptionell, entwerfen Demokurse oder führen in virtuelle Räume ein und arbeiten lösungsorientiert an beispielsweise Ausgangsfragen, die kollaboratives Arbeiten, Internationalisierung oder überfüllte Veranstaltungen betreffen. Jede beratene Person kann sich sicher sein, dass das eTeam nur zur webgestützten Lehre rät, wenn es erstens ausdrücklich erwünscht ist und zweitens didaktisch sinnvoll erscheint – der Einsatz von eLearning um seiner selbst willen wird nicht angestrebt. Durch die einsemestrige Ausbildung zu eTutoren, die dem eTeam-Einsatz i.d.R. voran gestellt ist, kann gewährleistet werden, dass das didaktische, technische und konsultative Potenzial vorhanden ist, um kontextabhängig zu informieren.

Neben individuellen Beratungsleistungen können die eTeams auch für die Strukturierung und Sammlung bereits vorhandener eLearning-Aktivitäten an einer Fakultät sorgen. Durch das Zusammentragen und Präsentieren von guten eLearning-Projekten, beispiels-

weise auf der Internetpräsenz einzelner Fachbereiche oder der Fakultät, wurde an unterschiedlichen Stellen bereits ein Forum geschaffen, in dem fakultätsintern ein Austausch unter Lehrenden angeregt und auf das Thema mediengestützte Lehre aufmerksam gemacht wird. Zu sehen, wie andere Lehrende der eigenen Fakultät eLearning für ihre Veranstaltungen nutzen, kann Anreiz bieten, sich auszutauschen oder selber aktiv in die Gestaltung einzusteigen. Darüber hinaus profitiert die Fakultät davon, wenn einige ihre eLearning-gestützten Lehrkonzepte an prominenter Stelle präsentiert werden.

eTeam-Fakultäten erhalten also ein Service-Angebot, das in vielerlei Hinsicht einmalig ist: Studentische eLearning-Expertinnen und -Experten beraten mit Lehrenden über die Gestaltung von Lehre, sie können ein fakultätsinternes Netz von eLearning-Interessierten aufbauen, um den Austausch untereinander zu ermöglichen, und haben einerseits die Gelegenheit, technische Neuerungen zu erproben, und sie andererseits gezielt in die Lehre zu integrieren.

4 eTeams an der RUB - Ein Ausblick

Der Pilotdurchgang im SoSe 2010 ist für das Projekt eTeam sehr vielversprechend verlaufen und wurde, gerade auch um die Vorarbeiten und aufgebauten Netzwerke, die zum größten Teil in besagtem Semester initiiert wurden, erfolgreich in weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie Kommunikationsanlässe überführen zu können, von allen Fakultäten in ein weiteres Semester fortgesetzt.

Aufgrund der erfolgreichen Einführung der drei eTeams, einer Art Projektreview nach jedem Semester, den Umfrage-Ergebnissen der eTeams vor Ort, die nach einem Jahr eTeam-Arbeit alle Fakultätsmitglieder zu ihrem eLearning-Service befragen und der positiven Resonanz von Lehrenden und Fakultätsleitungen wurde das Projekt in den folgenden Semestern immer weiter ausgedehnt. Nach 2 ½ Jahren Projekt eTeam arbeiten die studentischen eLearning-Expertinnen und Experten aktuell an 11 RUB-Fakultäten.

Es wird darüber nachgedacht, dass zeitversetzt eine Versorgung aller RUB-Fakultäten mit einem eTeam für jeweils mindestens ein bis zwei Semester vorgenommen wird, um an der betreffenden Fakultät eLearning-Aktivitäten niedrigschwellig anzubieten und anzuregen. Wobei die dann eingesetzten eTeams einen Start in Sachen eLearning-Unterstützung vor Ort initiieren würden und nach Laufzeit Strukturen etabliert haben, in denen interessierte Lehrende sich selber oder in Netzwerken über Instrumente webgestützter Lehre auskennen und austauschen.

Zur Qualitätsentwicklung und -sicherung, zum bisherigen Erfolg des Projektes, zur guten Arbeitsatmosphäre und zum kollegialen Miteinander tragen in erster Linie die aktiven

studentischen eTeam-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bei. Sie arbeiten direkt vor Ort am Lehr- und Lerngeschehen ihrer Einsatzfakultät, erleben in Bezug auf den eLearning-Einsatz Hindernisse und kleine Schwierigkeiten genauso wie Erfolgsgeschichten und Neugierde. Die Stabsstelle eLearning freut sich bereits jetzt auf weitere Semester an der RUB mit eTeams und den Ausbau des Projektes.